

DEUTSCHE OPER  
AM RHEIN



SYMPHONIKER  
IM FOYER

BACH ZU  
CHRISTI  
HIMMEL-  
FAHRT

Opernhaus Düsseldorf / Foyer  
Do 29. Mai 2025, 11.00 Uhr

# PROGRAMM

---

**JOHANN SEBASTIAN BACH**  
(1685-1750)

## **Orchester Suite Nr. 1 in C-Dur, BWV 1066**

Ouvertüre  
Courante  
Gavotte I & II  
Forlane  
Menuett I & II  
Bourrée I & II  
Passepied I & II

---

## **Orchester Suite Nr. 3 in D-Dur, BWV 1068**

Ouvertüre  
Air  
Gavotte I & II  
Bourrée  
Gigue

---

PAUSE

---

## **Himmelfahrtsoratorium in D-Dur, BWV 11**

1. Chor  
„Lobet Gott in seinen Reichen“

2. Evangelist (Tenor)  
„Der Herr Jesus hub seine Hände auf“

3. Rezitativ (Bass)  
„Ach, Jesu, ist dein Abschied schon so nah?“

4. Arie (Alt)  
„Ach, bleibe doch, mein liebstes Leben“

5. Evangelist (Tenor)  
„Und ward aufgehoben zusehends“

6. Choral  
„Nun lieget alles unter dir“

7. Evangelisten (Tenor und Bass)  
„Und da sie ihm nachsahen gen Himmel fahren“

8. Rezitativ (Alt)  
„Ach ja! so komme bald zurück“

9. Evangelist (Tenor)  
„Sie aber beteten ihn an“

10. Arie (Sopran)  
„Jesu, deine Gnadenblicke“

11. Choral  
„Wenn soll es doch geschehen“

---

Biographien unserer  
Künstler\*innen



**SOPRAN** HEIDI ELISABETH MEIER **ALT** KATARZYNA KUNCIO **TENOR** CORNEL  
FREY **BASS** TORBEN JÜRGENS **FLÖTE** RUTH LEGELLI, BIRGIT ROTH **OBOE** GISELA  
HELLRUNG, ANDREAS BOEGE **FAGOTT** TRAIAN STURZA **TROMPETE** BASSAM  
MUSSAD, ANNABELL WEIDENAUER, JAN-HENNING DREES **PAUKE** KEVIN  
ANDERWALDT **VIOLINE** MARTIN SCHÄFER, FUTABA SAKAGUCHI, AKIKO UENO,  
NADINE SAHEBDEL-FEGER **VIOLA** RALF BUCHKREMER, CRISTINA LAURA POP  
**VIOLONCELLO** MICHAEL FLOCK-REISINGER **KONTRABASS** MARKUS VORNHUSEN  
**CEMBALO** LAURA ANN POE **MODERATION** JULIANE SCHUNKE

# ZUM PROGRAMM

---

## BACH ZU CHRISTI HIMMELFAHRT

Was passt besser zum Himmelfahrts-Donnerstag als zwei der schönsten kammermusikalischen Orchestersuiten und das exquisite, aber weniger bekannte „Himmelfahrts-Oratorium“ aus der Feder von Johann Sebastian Bach?

Im umfangreichen Oeuvre des überaus fleißigen Komponisten findet sich neben der sakralen Musik auch ein nicht unbeträchtliches Konvolut an weltlicher Musik. Für welchen Anlass und wann entstanden, bleibt bei den meisten dieser Werke im Unklaren. Unter ihnen haben sich auch vier Orchestersuiten erhalten, deren Entstehungsanlass und -zeit unklar ist, aber Bach selbst sorgte schon zu seinen Lebzeiten durch zahlreich verteilte Kopien zu deren großer Verbreitung und sicher belegt sind sie seit 1723. Alle vier beginnen nach französischem Vorbild mit einer Ouvertüre, der eine Reihe unterschiedlicher Tanzsätze folgen – neben der Gigue, dem Menuett oder der Gavotte auch Tänze wie die Forlane, Réjouissance oder Badinerie, die Bach sonst nie in seinen Kompositionen verwendete. Da die Suiten keine individuellen Titel tragen, werden sie oft schlicht „Ouvertüren“ genannt.

In der **Suite Nr. 1 in C-Dur** findet man viele musikalische Anhaltspunkte, die eine Entstehung in jedem Fall in Leipzig, wenn nicht sogar schon in Köthen oder Weimar annehmen lassen. In ihrem Stil und der Atmosphäre ist sie aber eindeutig den Werken Jean-Baptiste Lullys nachempfunden. Sie eröffnet mit einer prachtvollen als Konzert gearbeiteten Ouvertüre, gefolgt von einer Reihe stilisierter Tänze: neben Courante, Gavotte, Menuett, Bourrée und Passepied ist ungewöhnlicherweise auch eine Forlane mit dabei – eigentlich Furlana, ein feuriger Tanz aus dem italienischen Friaul. Und auch die Instrumentierung der ganzen Suite ist französisch, in der Oboen und ein Fagott die Streicherstimmen verdoppeln.

In der **Suite Nr. 3 in D-Dur**, die vermutlich für das Bachische Collegium Musicum in Leipzig entstand, wird das Orchester aus Streichern, Holzbläsern und Basso Continuo durch Pauken und Trompeten verstärkt, deren Klang im großen tutti der Ouvertüre eine festliche Atmosphäre verbreitet. Das folgende, von den Streichern allein vorgetragene Air („Melodie“, also kein Tanz!) mit seinen lang gehaltenen Akkorden und weit ausgreifenden Kantilenen, gehört zu den bekanntesten Einzelsätzen barocker Musik, war ganz neu und *très français* in Deutschland in Bachs Zeit. Das Air wurde in der Folge häufig und zu vielen Gelegenheiten bearbeitet. Die darauffolgenden, eher kurzen Tanzsätze der Gavotte, der Bourrée und der Gigue fächern sich in kleingliedrige rhythmisch frische Kompositionen auf.

Die originale Bezeichnung in Bachs Partitur des „**Himmelfahrts-Oratoriums**“ erhielt ihren Namen aus der Feder des Meisters selbst: „Oratorium Festo Ascensionis Christi“. Wie in den anderen oratorischen Werken Bachs, dem Weihnachts- und dem Oster-Oratorium sowie den beiden erhaltenen Passions-Oratorien, ist der Evangelienbericht der rote Faden des Textes. Die darin geschilderten Vorgänge werden sowohl von frei gedichteten Rezitativen und Arien als auch von Choralstrophen kommentiert; letztere singt der Chor quasi stellvertretend für die Gemeinde.

Da es bekannterweise aber keinen zusammenhängenden biblischen Bericht über die Himmelfahrt Christi gibt, hat der unbekannt Textdichter (meist wird Picander als dieser vermutet) aus verschiedenen Quellen geschöpft. Der ausführlichste Bericht steht in der Apostelgeschichte des Lukas in den Versen 1-11. In den Evangelien fehlen Berichte dieses Ereignisses fast ganz, bei Matthäus und Johannes wird die Himmelfahrt gar nicht erwähnt, bei Markus sind es gerade mal zwei Verse, bei Lukas vier.

Wie so oft in Bachs Oratorien finden sich auch im „Himmelfahrts-Oratorium“ Teile älterer Werke, die bearbeitet und neu zusammengefügt wurden, wie zum Beispiel der Eingangschor des Oratoriums, der aus einer Kantate zum Abschluss einer größeren Renovierung der Thomasschule („Froher Tag, verlangte Stunden“) aus dem Jahr 1732 übernommen wurde. Die Arien stammen dagegen aus einer Hochzeitskantate von 1725 und besonders prominent ist, dass die Alt-Arie „Ach, bleibe doch, mein liebstes Leben“ von Bach in seinem „Agnus Dei“ in der h-Moll-Messe wiederzufinden ist. Das „Himmelfahrts-Oratorium“ wurde übrigens im selben Kirchenjahr wie das „Weihnachts-Oratorium“ uraufgeführt, am 19. Mai 1735.

# GESANGSTEXTE

---

## 1. CHOR

Lobet Gott in seinen Reichen,  
Preiset ihn in seinen Ehren,  
Rühmet ihn in seiner Pracht;  
Sucht sein Lob recht zu vergleichen,  
Wenn ihr mit gesamten Chören  
Ihm ein Lied zu Ehren macht!  
Schwipslied

*Der erste Evangelienbericht ist Lk 24, 50-51:*

## 2. REZITATIV (EVANGELIST)

Der Herr Jesus hub seine Hände auf und segnete seine Jünger, und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen.

*Rezitativ Nr. 3 und Arie Nr. 4 geben dem Abschiedsschmerz der Jünger Raum:*

## 3. REZITATIV

Ach, Jesu, ist dein Abschied schon so nah?  
Ach, ist denn schon die Stunde da,  
Da wir dich von uns lassen sollen?  
Ach, siehe, wie die heißen Tränen  
Von unsern blassen Wangen rollen,  
Wie wir uns nach dir sehnen,  
Wie uns fast aller Trost gebricht.  
Ach, weiche doch noch nicht!

## 4. ARIE

Ach, bleibe doch, mein liebstes Leben,  
Ach, fliehe nicht so bald von mir!  
Dein Abschied und dein frühes Scheiden  
Bringt mir das allergrößte Leiden,  
Ach ja, so bleibe doch noch hier;  
Sonst werd ich ganz von Schmerz umgeben.

*Der zweite Evangelienbericht ist zusammengestellt aus Apg 1,9 und Mk 16, 19.*

## 5. REZITATIV (EVANGELIST)

Und ward aufgehoben zusehends und fuhr auf gen Himmel, eine Wolke nahm ihm weg vor ihren Augen, und er sitzet zur rechten Hand Gottes.

*Als Choral steht nun die vierte Strophe des Liedes „Du Lebensfürst, Herr Jesu Christ“ von Johann Rist (1607-1667). Hier wird nun die Vogelperspektive eingenommen: Himmelfahrt, Ergebnisbericht „von oben“.*

## 6. CHORAL

Nun lieget alles unter dir,  
Dich selbst nur ausgenommen;  
Die Engel müssen für und für  
Dir aufzuwarten kommen.  
Die Fürsten stehn auch auf der Bahn  
Und sind dir willig untertan;  
Luft, Wasser, Feuer, Erden  
Muss dir zu Dienste werden.

*In Nr. 7 folgt dem secco des Evangelisten textgemäß ein Duett. Grundlage ist Apg 1, 10-11.*

## **7. REZITATIV (EVANGELISTEN)**

Und da sie ihm nachsahen gen Himmel fahren, siehe, da stunden bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern, welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmels Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

*Rezitativ 8 ersehnt die Wiederkehr des Heilands am Jüngsten Tage:*

## **8. REZITATIV**

Ach ja! so komme bald zurück:  
Tilg' einst mein trauriges Gebärden,  
Sonst wird mir jeder Augenblick  
Verhasst und Jahren ähnlich werden.

*Rezitativ 9 ist nach Apg 1, 12 und Lk 24, 52 frei kombiniert:*

## **9. REZITATIV (EVANGELIST)**

Sie aber beteten ihn an, wandten um gen Jerusalem von dem Berge, der da heißet der Ölberg, welcher ist nahe bei Jerusalem und liegt einen Sabbater-Weg davon, und sie kehrten wieder gen Jerusalem mit großer Freude.

*Die zweite Arie entfaltet den Gedanken, dass die Liebe der Schlüssel ist, um die Herrlichkeit des Reiches Gottes im Hier und Jetzt zu erfahren.*

## **10. ARIE**

Jesu, deine Gnadenblicke  
Kann ich doch beständig sehn.  
Deine Liebe bleibt zurücke,  
Dass ich mich hier in der Zeit  
An der künftigen Herrlichkeit  
Schon voraus im Geist erquicke,  
Wenn wir einst dort vor dir stehn.

*Der Schlusschoral ist die siebte Strophe des Liedes „Gott fährt auf gen Himmel“ von Gottfried Wilhelm Sacer (1635-1699):*

## **11. CHORAL**

Wenn soll es doch geschehen,  
Wenn kömmt die liebe Zeit,  
Dass ich ihn werde sehen,  
In seiner Herrlichkeit?  
Du Tag, wenn wirst du sein,  
Dass wir den Heiland grüßen,  
Dass wir den Heiland küssen?  
Komm, stelle dich doch ein!

# VORSCHAU

---

## **RENDEZVOUS UM HALB 8**

EIN MUSIKALISCHES DATE MIT DRAG

Zu Gast ist diesmal die Düsseldorfer Dragqueen Loreley Rivers. In den 1990er Jahren aus dem Willen nach Selbstbestimmung und Freiheit hervorgegangen, ist Drag heute eine weltweit verbreitete Kunstform, die im wahrsten Sinne „in Verkleidung“ die Möglichkeit einer eigenen, selbstbestimmten Identität mit Bühnenpotential bietet. Und da begegnen sich Drag und Oper auf Augenhöhe: das Schlüpfen in Figuren, unabhängig von Wesen oder Geschlecht, das Erschaffen einer Illusion – mit Charakter – findet sich in jeder Opernrolle, aber auch in vielen Kunstliedern und Chansons. Gemeinsam mit Ensemblemitgliedern des Hauses wird Loreley Rivers in Gesang, Kostüm und Gespräch zu erleben sein. Es wird bunt, amüsant und leidenschaftlich. //

**Mit** Loreley Rivers, Elena Sancho Pereg (Sopran), Katya Semenisty (Mezzosopran), Florian Simson (Tenor), Torben Jürgens (Bass), Dan Ratiu (Klavier)

Opernhaus Düsseldorf / Foyer

Fr 27.06.2025, 19.30 Uhr

## **LIEDMATINEE**

In der letzten Liedmatinee dieser Spielzeit heißt es „Bonjour, mon amour“ Kammermusikalisch intim entspinnt sich ein intensives Werben zwischen Frankreich und Deutschland: Die Ensemblemitglieder Heidi Elisabeth Meier und Thorsten Grümbel singen sich – begleitet von Wolfgang Wiechert am Klavier – um Kopf und Kragen, flirten mit Melodien von Maurice Ravel, Richard Strauss, Robert Schumann und Reynaldo Hahn und hoffen, dass es am Ende kein vergebliches Ständchen bleibt. //

**Mit** Heidi Elisabeth Meier (Sopran), Thorsten Grümbel (Bass), Wolfgang Wiechert (Klavier)

Opernhaus Düsseldorf / Foyer

So 06.07.2025, 11.00 Uhr

Filmen und Fotografieren verboten.

## **IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER** DEUTSCHE OPER AM RHEIN DÜSSELDORF DUISBURG **GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN** ALEXANDRA STAMPLER-BROWN **KOMMISSARISCHER KÜNSTLERISCHER LEITER** MARWIN WENDT **SPIELZEIT 2024/25 PROGRAMMHEFT ZU** „SYMPHONIKER IM FOYER – BACH ZU CHRISTI HIMMELFAHRT“ **REDAKTION & TEXT** JULIANE SCHUNKE **LAYOUT-KONZEPT** NEUSITZER BRAND **IDENTITY GESTALTUNG** KRISTINA KASPERCZYK